

# 40/BV/133/2023

Beschlussvorlage  
öffentlich

## Einwohnerantrag "Wir Bürger von Pinnow, Breesen und Kalübbe sagen NEIN zu den geplanten Solarparks"

<i>Organisationseinheit:</i> Zentrale Verwaltung und Finanzen <i>Verfasser:</i> Silvana Knebler	<i>Datum</i> 02.05.2023 <i>Einreicher:</i>
--	--

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Gemeindevertretung Breesen (Entscheidung)	25.05.2023	Ö

### Sachverhalt

Mit Schreiben vom 15.04.2023 (siehe Anlage) ging der Einwohnerantrag zur Thematik: „**Wir Bürger von Pinnow, Breesen und Kalübbe sagen NEIN zu den geplanten Solarparks**“ bei der Gemeinde Breesen ein. Der Amtsverwaltung lag der Antrag am 21.04.2023 vor.

Gemäß § 18 Kommunalverfassung M-V entscheidet die Gemeindevertretung über die Zulässigkeit des Einwohnerantrages. Er ist zulässig, wenn er die Voraussetzungen nach § 18 KV M-V i.V. m. § 13 der Durchführungsverordnung zu KV M-V erfüllt.

Formelle Voraussetzungen sind:

- Einreichung des Einwohnerantrages schriftlich mit Begründung,
- 5 % der Einwohner der Gemeinde müssen unterzeichnet haben,
- wichtige Angelegenheit im eigenen Wirkungskreis,
- unterzeichnete Einwohner müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben,
- Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift sowie Datum der Unterzeichnung müssen auf Antragsliste sein,
- Antrag muss drei Personen benennen die berechtigt sind, die Unterzeichner zu vertreten,
- die Namen der Vertretungspersonen sind jeder neuen Unterschriftenseite der Antraglisten voranzustellen.

Die formellen Voraussetzungen für den Einwohnerantrages liegen nicht vor:

Die Antragslisten entsprechen nicht den kommunalrechtlichen Vorgaben. Es fehlen die Geburtsdaten der Unterzeichner\*innen.

Zum 03.05.2023 hat die Gemeinde Breesen 526 Einwohner. 176 Einwohner haben nach Prüfung ihre Unterschrift geleistet., d. h. weit mehr als die geforderten 5 % (26 EW). 11 Unterschriften konnten nicht gewertet werden, da keine Einwohner der Gemeinde Breesen bzw. Kinder unter 14 Jahren.

Materiell ist der Einwohnerantrag zulässig.

Gemäß § 18 muss sich der Einwohnerantrag auf eine Angelegenheit im eigenen Wirkungskreis der Gemeinde beziehen. Die Planungshoheit in Form der Bauleitplanung obliegt der Gemeinde Breesen. Am 12.07.2022 hat die Gemeinde Breesen die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 5 als vorhabenbezogenen Bebauungsplan – für die Freiflächenphotovoltaikanlage im westlichen Gemeindegebiet an der Gemeindegrenze zu Wildberg im Norden und Knorrendorf im Westen (westlich der Ortslage Breesen) -

beschlossen.

Mit dem Aufstellungsbeschluss beginnt ein dreistufiges Bauleitverfahren. Die Gemeinde hat ein Zielabweichungsverfahren beim Land M-V für das Vorhaben beantragt.

Der Einwohnerantrag ist aufgrund der nicht vollständigen Angaben auf den Unterschriftenlisten (Geburtsdatum) sowie der fehlenden Angaben zu den Vertretern, die berechtigt sind, die Unterzeichnenden zu vertreten (kenntlich auf jeder Unterschriftenliste) formell nicht zulässig und aus diesem Grunde abzulehnen.

Soweit die Gemeindevertretung durch Beschluss die Zulässigkeit des Einwohnerantrages festgestellt hat, ist der Antrag entsprechend § 18 Abs. 3 KV M-V in der folgenden Sitzung zu behandeln. Die Vertreter des Einwohnerantrages haben gemäß § 13 Abs. 4 Durchführungsverordnung KV M-V ein Anhörungsrecht. Die Gemeindevertretung ist jedoch nicht verpflichtet eine bestimmte, mit dem Einwohnerantrag verfolgte Sachentscheidung zu treffen. **Es steht im Ermessen des Bürgermeisters bei nichtzulässigem Einwohnerantrag diesen auf die Tagesordnung zu setzen.**

#### **Beschlussvorschlag**

Die Gemeindevertretung Breesen erklärt den Einwohnerantrag „Wir Bürger von Pinnow, Breesen und Kalübbe sagen NEIN zu den geplanten Solarparks“ für **unzulässig**.

## Finanzielle Auswirkungen

im lfd. Haushaltsjahr: 2023  <input checked="" type="checkbox"/> nein  <input type="checkbox"/> ja		in Folgejahren:  <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja  <input type="checkbox"/> einmalig  <input type="checkbox"/> jährlich wiederkehrend	
<b>Finanzielle Mittel stehen:</b>			
<input type="checkbox"/> stehen zur Verfügung unter  <b>Produktsachkonto:</b>  <b>Bezeichnung:</b>		<input type="checkbox"/> stehen nicht zur Verfügung  <b>Deckungsvorschlag:</b> <b>Produktsachkonto:</b>  <b>Bezeichnung:</b>  <input type="checkbox"/> Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung	
<b>Haushaltsmittel:</b>		<b>Haushaltsmittel:</b>	
<b>Soll gesamt:</b>		<b>Soll gesamt:</b>	
<b>Maßnahmesumme:</b>		<b>Maßnahmesumme:</b>	
<b>noch verfügbar:</b>		<b>noch verfügbar:</b>	
<b>Erläuterungen:</b>			

## Anlage/n

1	Anschreiben an die Gemeinde öffentlich
2	Informationsschreiben an Bürger öffentlich
3	Bürgerinfo öffentlich

Gemeinderat Breesen  
Gemeindebüro  
Dorfstraße 9  
17091 Breesen

Abs.: T.Plitt  
Dorfstr.33  
17091 Breesen

Breesen, den 15.4.2023

## **Bürgerumfrage gegen eine weitere Industrialisierung, in Form von Solarparks um die Gemeinde Breesen**

Ich, Torsten Plitt, stehe mit beiden Beinen auf dem Fundament unseres Grundgesetzes. Das Grundgesetz ist die Basis unseres demokratischen Miteinanders. Gleichberechtigung von Mann und Frau, Trennung von Staat und Kirche, demokratisches Wahlrecht usw. müssen von jedem Demokraten verteidigt werden. Rechtsradikale und linksradikale Tendenzen, sowie die Autonomiebestrebungen der sogenannten Reichsbürger mit einem zukünftigen selbsternannten Monarchen lehne ich ab. Nur im demokratischen Miteinander und im demokratischen Wahlrecht sehe ich eine Zukunft.

Den von der Landesregierung herausgebrachte Slogan: „Mecklenburg-Vorpommern, das Land zum Leben“, sehen die Anwohner zunehmend als Verhöhnung an. Unsere mecklenburgische Landschaft wird verstärkt, schleichend mit Windkraftanlagen und Solarparks industrialisiert. Gleichzeitig steigen Stromkosten in die Höhe, diese sind nicht eine Folge des Krieges, sondern durch den Ausbau der Windparks entstanden. Die von der Politik versprochenen Arbeitsplätze bei den Erneuerbaren Energien bleiben auf den Land aus, schlimmer noch, die Landbevölkerung ist der alleinige Verlierer der Energiewende. Solarparks nehmen große Flächen in Anspruch, die ehemals der Ernährung unserer Bevölkerung dienten, Ernährungsvorsorge ist Daseinsvorsorge. Für diese Flächen werden auch keine Arbeitskräfte mehr benötigt. Die wenigen Arbeitsplätze auf dem Land werden nun noch weniger, Abwanderung ist die Folge. Je höher der Grad der Industrialisierung durch Windkraft und Solarparks um unsere Dörfer ist, desto mehr sinkt der Wert der Immobilien bis hin zur Unverkäuflichkeit, denn niemand siedelt sich freiwillig in einem Industriegebiet an. Wohlgefühlverlust, Identitätsverlust, Desillusionierung, Radikalisierung der Bevölkerung und Abwanderung der Jugend sind die Folgen. Zurück bleiben die Alten mit ihren wertlosen, unverkäuflichen Immobilien.

Fazit:

- Industrialisierung unserer Kulturlandschaften
- hohe Stromkosten
- hoher Flächenverbrauch und damit verbundener Arbeitsplätzeabbau
- Immobilienwertverlust bis hin zur Unverkäuflichkeit

**Lassen Sie uns diesen Trend stoppen !**

Wir haben eine Bürgerumfrage getätigt, in der sich die überwiegende Mehrheit der Gemeinde Breesen (Kalübbe, Breesen, Pinnow) gegen die in Planung befindlichen Solarparks um Breesen entschieden haben (siehe beiliegende Anlagen / Kopien / Unterschriftensammlung). Wir, die Anwohner fordern den Stopp des Ausbaus mit Erneuerbaren Energien, wie Windkraft und Solarparks in den Gemeinden Breesen, Wildberg und Teetzleben.

**Mit den bereits bestehenden 19 Windkraftanlagen haben wir als angrenzende Gemeinden überproportional für die Energiewende beigetragen.**

Ein weiterer Ausbau der sogenannten Erneuerbaren Energien in unserer nahen Umgebung macht unser Leben unerträglich, schafft keine neuen, sondern verringert Arbeitsplätze vor Ort und lässt unsere Immobilienpreise sinken bis hin zur Unverkäuflichkeit.

**Die Genehmigung von Flächen für Solarparks liegt in der Planungshoheit der jeweiligen Gemeinden.**

Es ergeben sich drei Möglichkeiten:

1. **Der Gemeinderat von Breesen nimmt die von uns gesammelten Unterschriften gegen einen geplanten Solarpark zum Anlass für eine Abstimmung und folgt dem überwiegenden Bürgerwillen: Solarpark abgelehnt.**
2. **Der Gemeinderat entscheidet sich gegen eine Bürgerumfrage.**
3. **Der Gemeinderat beschließt selbst, eine Bürgerumfrage zum geplanten Solarpark durchzuführen.**

**Wir fordern von den Gemeinderatsmitgliedern der Gemeinde Breesen eine Bürgerbeteiligung in Form einer Bürgerumfrage, in der jeder Anwohner sich frei für oder gegen die Bereitstellung der Flächen für Solarparks in der Gemeinde Breesen entscheiden kann. Anschließend haben sich die Gemeinderatsmitglieder dem Bürgerwillen zu beugen.**

Geschieht diese offizielle, von den Breesener Gemeinderatsmitgliedern initiierte Bürgerumfrage nicht, beziehungsweise entscheiden sich die Gemeindevertreter gegen eine Bürgerumfrage, sehen wir uns gezwungen, eine Unterschriftensammlung zur Absetzung/Auflösung des Breesener Gemeinderates zu starten. Diese wird dann medial betreut werden.

Gleichzeitig werden wir zu einer neuen Wahl des Gemeinderates aufrufen, bei der mindestens 50% Frauen, besser mehr, vertreten sein müssen, weil wir glauben, dass ein von Männern dominierter Gemeinderat von Breesen nicht die Bürger und den Bürgerwillen widerspiegelt.

Eine patriarchale Ausrichtung scheint die Ursache für die Industrialisierung um Breesen zu sein. Frauen agieren überwiegend umsichtiger, vorausschauender und nachhaltiger. Siehe die Gemeinde Wildberg, dort führt eine Frau die Gemeinde an, und betreffs der Solarparks hat die Gemeinde Wildberg eine Bürgerbeteiligung durchgeführt und dem Bürgerwillen entsprochen: Solarpark abgelehnt !

Wir geben dem Gemeinderat Breesen eine Frist bis zum **15.5.2023** um eine Entscheidung herbeizuführen, beziehungsweise eine offizielle demokratische Abstimmung zum Solarpark / Breesen zu starten. Lässt der Gemeinderat diese Frist verstreichen, werden wir unter medialer Anteilnahme eine Unterschriftensammlung zur Absetzung des Gemeinderates von Breesen starten.

**Hiermit appellieren wir an die Einsicht und die demokratische Vernunft der Gemeinderatsmitglieder.**

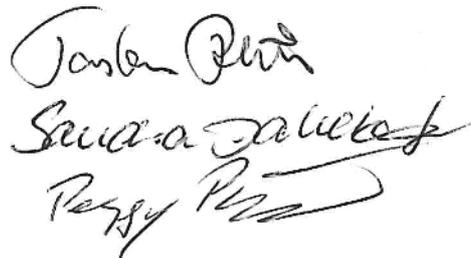
Anhang: Unterschriftensammlung

Gezeichnet:  
Torsten Plitt / Dorfstraße 33, 17091 Breesen

Breesen, den 15.4.2023

Sandra Dahlke Göhrs / Breesen

Peggy Römer / Pinnow



The image shows three handwritten signatures in black ink. The top signature is 'Torsten Plitt', the middle one is 'Sandra Dahlke Göhrs', and the bottom one is 'Peggy Römer'. The signatures are written in a cursive, somewhat stylized script.



## **Hiermit informieren wir die Bürger unserer Gemeinde über die zukünftige, flächendeckende Industrialisierung um Breesen.**

### **Die Märchenwelt eines Minister Habeck hat böse Geister in unserer Gemeinde auf den Plan gerufen.**

Derzeit befinden sich 19 Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe zum Dorf.  
**Damit haben wir unseren Plan zur grünen Weltenrettung übererfüllt.**

Demnächst werden aber **weitere mindestens 21 Windkraftanlagen mit einer Höhe von 246 Metern** errichtet werden. Diese summieren sich dann auf mindestens 41 Windkraftanlagen und werden sich bänderartig von Wildberg über Breesen/Wolkow bis nach Teetzleben ziehen. Diese weiteren mindestens 21 Windkraftanlagen sind in Planung und können wir nicht mehr mit beeinflussen. Dieses haben der Nietzwetzky-Clan und die Firma Lange zu verantworten. 2 Hochspannungsleitungen existieren in Sichtweite und ein weiteres Umspannwerk zum Bestehenden kommt noch hinzu.

Jetzt sollen aber auch noch zusätzlich **450 Hektar** Solarparks um Breesen, Wildberg, Teetzleben entstehen, in der 1. Phase **NUR 200 Hektar** (1 Hektar = 100 x 100 Meter / **400 bis 500 Hektar groß** waren die Gutsherrschaften vor 1945 vor der Enteignung).

Die Genehmigung für Solarparks beschließen aber nicht das Land oder die Kommunen, sondern die einzelnen Gemeinden, und diese hat sich letzte Woche **im nicht öffentlichen Teil der Gemeindefassung für** die großflächigen Solarparks entschieden. **Die Gemeinde Wildberg hat sich dagegen entschieden!**

**Auf die Frage im öffentlichen Teil der Bürgerdiskussion, wie sich denn die Gemeinde Breesen zu den künftig ca. 200 Hektar Solarparks entschieden haben, wurde geantwortet: „Darüber geben wir keine Auskunft!“**

**Dieser neue Beschluss über ca. 200 Hektar Solaranlagen, von der Gemeinde Breesen im nicht öffentlichen Teil der Bürgerversammlung vom März 2023 beschlossen, soll genau wie bei der ersten Ausschreibung der Windkraftgebiete 2008 und der Ausschreibung des Mobilfunkturms 2020 nicht an die Öffentlichkeit dringen.**

**Wiedereinmal wird alles vom Breesener Bürgermeister gedeckelt.**

Es sind **Gemeinde-Vertreter** der Gemeinde Breesen die beschlossen haben (nicht einstimmig) **ca.200 Hektar Photovoltaikanlagen** um Breesen herum, zusätzlich zu den zukünftig insgesamt ca. 42 Windkraftanlagen, 2 Umspannwerken, 2 Hochspannungstrassen zu installieren. Leise und schleichend wird Breesen von einem extrem unattraktiven Industriegebiet umfassen werden. Hier wird man nicht mehr wohnen können. Die Immobilienpreise werden fallen bis hin zur Unverkäuflichkeit, Abwanderung wird die Folge sein.

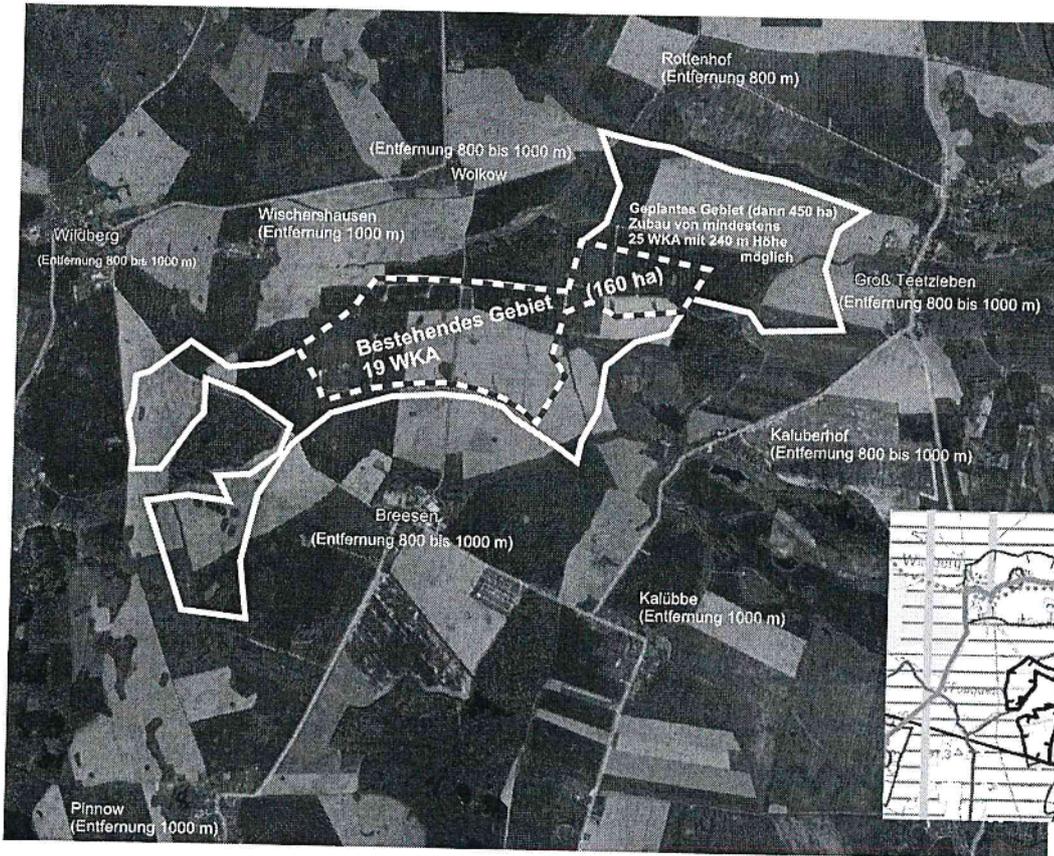
Derzeit befinden wir uns in der 4.Beteiligungsstufe zur Erweiterung des Windkrafteignungsgebietes Wildberg/Breesen/Teetzleben. Unsere Einwände bei der 3.Beteiligungsstufe wurden mit der Begründung abgelehnt: „...das Gebiet um Breesen ist bereits vorbelastet“. Im Umkehrschluss heißt das, wo die Landschaft schon verschandelt ist, da können wir noch weiter verschandeln.

### **Bürger wehrt Euch, wenigstens mit eurer Unterschrift.**

**Wir werden in den nächsten Tagen immer zwischen 17 und 19 Uhr bei Ihnen vorbeikommen und Unterschriften für unsere Petition einsammeln. Danke !**

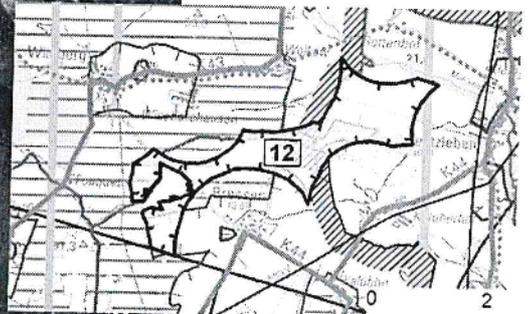
**Umgehend werden wir dann die gesammelten Unterschriften beim Gemeinderat der Gemeinde Breesen einreichen, um einen Zubau von ca. 200 Hektar Solarpark in der Gemeinde Breesen zu verhindern.**

# Bebauungsplan zur Errichtung von weiteren mindestens 21 Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Breesen, Wildberg und Teetzleben.

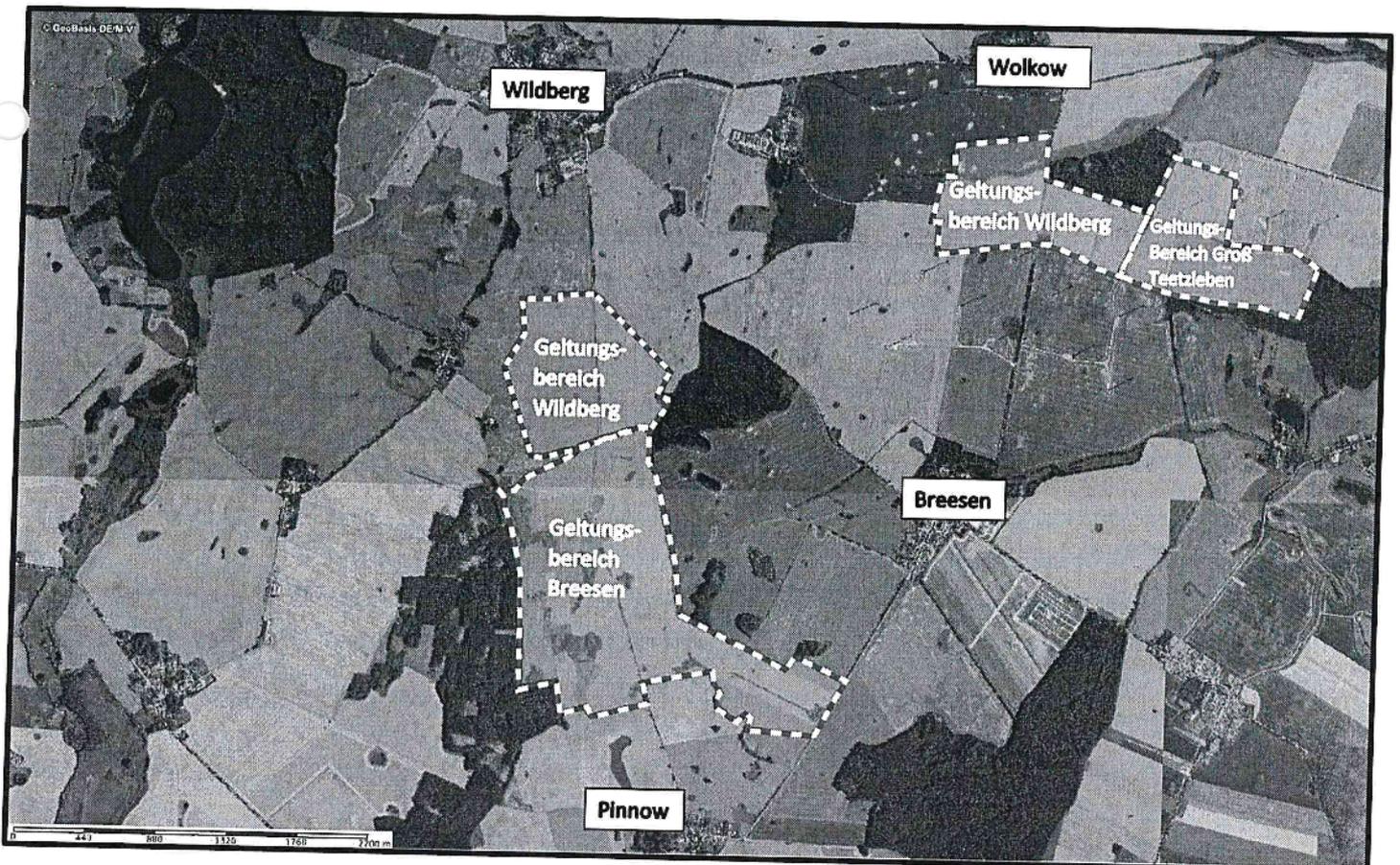


Das jetzige Gebiet (rot) hat eine Größe von ca. 160 ha mit 19 WKAs. Das zukünftige Gebiet (weiß) 450 ha. Es hat eine Ost/West Ausdehnung von ca. 6300 m und eine Nord/Süd Ausdehnung von 4200 m. Nach Auskunft des regionalen Planungsverbandes benötigt eine WKA von 240 m Höhe ca. 7 ha Platz um optimale Erträge zu erzielen. Nur die Verpachtung der Fläche für ein Windrad (halbes Fußballfeld + Zuwege) bringt dem Verpächter ca 90.000,00 € pro Jahr, auf 20 Jahre garantiert an Pachteinnahmen für nur eine WKA.

So sieht eine „Amtliche Karte“ des Planungsverbandes MSE im Jahr 2021 aus!



# Bebauungsplan zur Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Breesen, Wildberg und Teetzleben





# Bürger-Info

Breesen, den 24.4.2023

## Betreff: Flächen-Photovoltaikanlagen um die Gemeinde Breesen

Ich, Torsten Plitt, Anwohner von Breesen, stehe mit beiden Beinen auf dem Fundament unseres Grundgesetzes. Das Grundgesetz ist die Basis unseres demokratischen Miteinanders. Gleichberechtigung von Mann und Frau, Trennung von Staat und Kirche, demokratisches Wahlrecht usw. müssen von jedem Demokraten verteidigt werden. Rechtsradikale und linksradikale Tendenzen, sowie die Autonomiebestrebungen der sogenannten Reichsbürger mit einem zukünftigen selbsternannten Monarchen lehne ich ab. Nur im demokratischen Miteinander und im demokratischen Wahlrecht sehe ich eine Zukunft.

Die von der Politik versprochenen Arbeitsplätze bei den Erneuerbaren Energien bleiben auf dem Land aus, schlimmer noch, die Landbevölkerung ist der alleinige Verlierer der Energiewende. Solarparks nehmen große Flächen in Anspruch, die ehemals der Ernährung unserer Bevölkerung dienten, Ernährungsvorsorge ist Daseinsvorsorge. Für diese Flächen werden auch keine Arbeitsplätze mehr benötigt. Die wenigen Arbeitsplätze auf dem Land werden nun noch weniger, Abwanderung ist die Folge. Je höher der Grad der Industrialisierung durch Windkraft und Solarparks um unsere Dörfer ist, desto mehr sinkt der Wert der Immobilien bis hin zur Unverkäuflichkeit, denn niemand siedelt sich freiwillig in einem Industriegebiet an. Wohlfühlverlust, Identitätsverlust, Desillusionierung, Radikalisierung der Bevölkerung und Abwanderung der Jugend sind die Folgen. Zurück bleiben die Alten mit ihren wertlosen, unverkäuflichen Immobilien.

Fazit, die sogenannten Erneuerbaren Energien haben zur Folge:

- Industrialisierung der Kulturlandschaften
- hohe Stromkosten
- hoher Flächenverbrauch und damit verbundener Arbeitsplätzeabbau, Abwanderung
- Immobilienverlust bis hin zur Unverkäuflichkeit

Der Gemeinderat ist dem Gemeinwohl verpflichtet, er hat den Interessen der Mehrheit der Anwohner zu entsprechen. An dieser Stelle sollte über eine neue Informationspolitik nachgedacht werden, da die bisherige Info-Politik der Gemeinde Unmut schürt.

Mit unserer Unterschriftensammlung gegen den weiteren Ausbau in Form von Solarparks in der Gemeinde Breesen, haben wir nun diese Aufgabe übernommen. Unsere Unterschriftensammlung diente der Meinungsbildung, um die Stimmung in unserer Gemeinde zu erfassen. Unsere Bürgerbefragung ergab, dass der überwiegende Teil der Gemeindebewohner die geplanten Photovoltaikanlagen ablehnen. Wir haben mit den bestehenden 19 Windkraftanlagen unseren Beitrag zur Energiewende übererfüllt. Die Bürger haben entschieden: Lebensqualität geht vor Geld für die Gemeindekasse. Durch die Photovoltaik wird zwar etwas Geld in die Gemeindekasse kommen, den Verlust an Lebensqualität wiegt das aber nicht auf, schlimmer noch: Durch eine schleichende Industrialisierung in Form von Windkraft und Photovoltaik ist der Immobilien-Wert-Verlust der Anwohner so immens groß, dass die Zahlungen der Photovoltaik-Anlagenbetreiber sowieso nur dem Gemeindehaushalt zugute kommen, die privaten Immobilienbesitzer aber auf ihren Verlusten sitzen bleiben. Der Immobilienverlust sinkt bis hin zur Unverkäuflichkeit und damit Totalverlust. Profiteure sind einige Wenige, wie die Großbauern. Die Zeche zahlen die Anwohner mit dem Verlust der Lebensqualität und den Immobilienverlusten.

Die Genehmigung der regionalen Solarparks liegt in den Händen der Gemeinden. Diese Chance der Basis-Demokratie bleibt aber in unserer Gemeinde derzeit ungenutzt.

In der Gemeinde Wildberg wurden die Gemeindevertreter über die Planung der Solarparks im Juni 2022 unterrichtet. Wir gehen davon aus, dass die Pläne in der Gemeinde Breesen zur gleichen Zeit vorgelegt wurden. In Wildberg wurde im Februar 2023 der Solarpark abgelehnt. Laut Aussage unseres Bürgermeisters Noack in der Bürgersprechstunde am 19.4.2023, wurde bis heute keine Entscheidung in Bezug auf die geplanten Solarparks getroffen. Dieser Aussage sollten wir Vertrauen. Warum bis heute, fast ein Jahr danach, keine Entscheidung vorliegt und sich jetzt nur auf unseren Druck etwas bewegt, folgt keiner Logik und erschließt sich uns nicht. Unsere Bürgerumfrage in Form einer Unterschriftensammlung, in der sich der überwiegende Teil der Gemeinde Breesen gegen eine Planung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen entschieden haben, wurde am 19.4.2023 dem Bürgermeister Noack in der Bürgersprechstunde übergeben.

In einem Schreiben, verbunden mit der Unterschriftensammlung haben wir die Gemeinderatsmitglieder aufgefordert, eine offizielle Bürgerbeteiligung zu starten, in der sich jeder Anwohner für oder gegen eine Bereitstellung der Flächen für Solarparks in der Gemeinde Breesen entscheiden kann. Anschließend haben sich die Gemeinderatsmitglieder dem Bürgerwillen zu beugen.

**Hiermit appellieren wir an die Einsicht und die demokratische Vernunft der Gemeinderatsmitglieder.**

Torsten Plitt, Dorfstr.33, Breesen

Sandra Dahlke Göhrs, Breesen

Peggy Römer, Pinnow

